

iger
chmied
gefuht.
eb. d. Btg.
Bonbons
Waltz-
werden
als das
herbor-
mittel bei
nischen.
nd 25 Pfg.
otheten und
bei
Apierbed

en-
teife
ertigen

8,
en,
icht,

ic. ic.,

arnieren mit

Pinzetten,

en, Pöhl-

ickelstide,

ic.,

apiere

ben und zu

n empfiehlt

Braus.

richten.

mar 1890,

er 2ter 3ter

85 105 1

50

mar 1890,

19

18

16 50

15 50

Kilo

15

14 20

22 50

24 70

22 70

7 50

30

18

Kilo

61

Kilo

62 50

Kilo

110

Kilo

6 00

Beizen hiesiger

21,50—22,50,

7,00—17,75,

Haser hiesiger

er 16,50 bis

mar. Beizen

April—Mai

Januar

38,25 M. Dajer

141,00

59,30, ohne

anuar 59,20,

40 M. vorr.

80 M. Mai

Januar, vorm.

79 1/4, März

pt. 73.

te.

2. Jan. Zum

markt waren

ist Großvieh,

ber, 27 Schafe.

utgewogen wurde

— M., für

stöße 1 Qual.

al. 60—65 M.

M., Käber per

1. Qualität

ität 60—65 M.

Unverkaufte

Großvieh, 25

Schwerte Zeitung.

Amptliches Kreisblatt



für den Kreisörde und den Landkreis Dortmund.

Abonnements-Preis pro Quartal 1 Mark 50 Pfg.
Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Wöchentliche Gratisbeilage: „Familienfreund.“

Insertionsgebühr für die sechsstellige Zeile oder deren Raum 10 Pfg.,
außerhalb des Leserkreises 15 Pfg.; Anzeigen 30 Pfg.
Redaktion, Druck und Verlag von Carl Brauns in Schwerte.

Nr. 8.

Schwerte, Samstag, 17. Januar 1891.

24. Jahrgang.

Amptliche Bekanntmachungen.

Verteilung

der Beschälter des künftigen westfälischen Landestheils Barendorf, wie solche voraussichtlich auf die
Vertheilung für die Decade des Jahres 1891 stattfinden wird.

Land.	Kreis.	Namen der Stationen und der Stationenhalter.	Der Beschälter			Treffen auf der Decade ein am	T. Mon.
			Namen und Abstammung.	Farbe.	Vaterland.		
1	Arn. berg	Herdringen Schmidt	Carlson v. Noble Brand	braun	Westfalen	12	29 Febr.
			Masemann v. Jeremias a. e. Jansen St. d. M. v. Kro- nides	Fuchs	Hannover	9	" "
2	do.	N.-Bergheim Loag	Degehardt v. Schüttler a. e. Cabrera St. d. M. v. Dailow	dunkelbraun	do.	12	22 Febr.
			Parafried v. Julius, a. e. Champion St. d. M. v. Kamevad	braun	do.	9	" "
3	Lippstadt	Erbringhausen Thiemann	Hellspott v. Süd a. e. Na- borklich St. Dadrich v. Magnat a. e. Clebeland St. Multiplicator v. Maier Wil- lie a. e. Genuarion St. Alkelinge v. Landford	Fuchs	do.	9	2 Febr.
			Leonardo v. J. Wildfire a. e. Gorchambury St. Dmytada v. Edo a. e. Stall- meier St. d. M. v. Graf Wedel	schwarzbraun	Oldenburg	12	" "
4	do.	Horn König	Parafried v. Julius, a. e. Champion St. d. M. v. Kamevad	schwarzbraun	Hannover	9	2 Febr.
5	Soest	Kampen Adam	Leonardo v. J. Wildfire a. e. Gorchambury St. Dmytada v. Edo a. e. Stall- meier St. d. M. v. Graf Wedel	hellbraun	Rheinprovinz	15	" "
			Parafried v. Julius, a. e. Champion St. d. M. v. Kamevad	braun	Hannover	12	12 Febr.
6	Hamm	Stoekum Gillmann	Parafried v. Julius, a. e. Champion St. d. M. v. Kamevad	braun	Hannover	12	" "
			Leonardo v. J. Wildfire a. e. Gorchambury St. Dmytada v. Edo a. e. Stall- meier St. d. M. v. Graf Wedel	schwarzbraun	Oldenburg	15	" "
7	do.	Möyner Degenwirth	Parafried v. Julius, a. e. Champion St. d. M. v. Kamevad	dunkelbraun	Hannover	12	11 Febr.
			Leonardo v. J. Wildfire a. e. Gorchambury St. Dmytada v. Edo a. e. Stall- meier St. d. M. v. Graf Wedel	Fuchs	do.	12	" "
8	do.	Lieberberg Rast	Parafried v. Julius, a. e. Champion St. d. M. v. Kamevad	Schimmel	Oldenburg	9	" "
			Leonardo v. J. Wildfire a. e. Gorchambury St. Dmytada v. Edo a. e. Stall- meier St. d. M. v. Graf Wedel	Fuchs	Hannover	15	11 Febr.
9	do.	Lieberberg Rast	Parafried v. Julius, a. e. Champion St. d. M. v. Kamevad	braun	Mecklenburg	15	" "
			Leonardo v. J. Wildfire a. e. Gorchambury St. Dmytada v. Edo a. e. Stall- meier St. d. M. v. Graf Wedel	braun	Hannover	12	" "
10	do.	Wenigede Schimmel	Parafried v. Julius, a. e. Champion St. d. M. v. Kamevad	schwarzbraun	Rheinprovinz	15	" "
			Leonardo v. J. Wildfire a. e. Gorchambury St. Dmytada v. Edo a. e. Stall- meier St. d. M. v. Graf Wedel	braun	Oldenburg	12	3 Febr.
11	do.	Wenigede Schimmel	Parafried v. Julius, a. e. Champion St. d. M. v. Kamevad	schwarzbraun	Rheinprovinz	15	" "
			Leonardo v. J. Wildfire a. e. Gorchambury St. Dmytada v. Edo a. e. Stall- meier St. d. M. v. Graf Wedel	braun	Oldenburg	12	3 Febr.
12	do.	Wenigede Schimmel	Parafried v. Julius, a. e. Champion St. d. M. v. Kamevad	schwarzbraun	Rheinprovinz	15	" "
			Leonardo v. J. Wildfire a. e. Gorchambury St. Dmytada v. Edo a. e. Stall- meier St. d. M. v. Graf Wedel	braun	Oldenburg	12	3 Febr.
13	do.	Wenigede Schimmel	Parafried v. Julius, a. e. Champion St. d. M. v. Kamevad	schwarzbraun	Rheinprovinz	15	" "
			Leonardo v. J. Wildfire a. e. Gorchambury St. Dmytada v. Edo a. e. Stall- meier St. d. M. v. Graf Wedel	braun	Oldenburg	12	3 Febr.
14	do.	Wenigede Schimmel	Parafried v. Julius, a. e. Champion St. d. M. v. Kamevad	schwarzbraun	Rheinprovinz	15	" "
			Leonardo v. J. Wildfire a. e. Gorchambury St. Dmytada v. Edo a. e. Stall- meier St. d. M. v. Graf Wedel	braun	Oldenburg	12	3 Febr.
15	do.	Wenigede Schimmel	Parafried v. Julius, a. e. Champion St. d. M. v. Kamevad	schwarzbraun	Rheinprovinz	15	" "
			Leonardo v. J. Wildfire a. e. Gorchambury St. Dmytada v. Edo a. e. Stall- meier St. d. M. v. Graf Wedel	braun	Oldenburg	12	3 Febr.
16	do.	Wenigede Schimmel	Parafried v. Julius, a. e. Champion St. d. M. v. Kamevad	schwarzbraun	Rheinprovinz	15	" "
			Leonardo v. J. Wildfire a. e. Gorchambury St. Dmytada v. Edo a. e. Stall- meier St. d. M. v. Graf Wedel	braun	Oldenburg	12	3 Febr.

Barendorf, den 20. Dezember 1890.

Der Gekst-Direktor: v. Bonin.

Sinnsprüche, Denksprüche, Sprichwörter u.

Nicht wachsen siehst Du, wie aufmerksam Du bist.
Das Gras, doch merkst Du bald, daß es gewachsen ist.
So tröste Dich, wo gleich nicht das Gedeihen erhebt.
Von jedem Werk; aufrecht auf einmal ist's gediehet.

Wahrheit, wen Eiferfucht entflammt,
Doch besser liebt, wer sie verdammt.

Man kann viel, wenn man sich nur recht viel zutraut.

Wenn Reid und Haß brennen wie das Feuer,
So wären die Köpfe nicht halb so teuer.

Gedächtnis.

(Fortsetzung.)

Gerhard wollte eine heftige Erwiderung geben, aber er bezwang sich, da es thöricht gewesen wäre, mit dem rohen Menschen zu streiten. Die Mitteilung jedoch, daß er den Plag des unglücklichen Schabald eingenommen hatte, erfüllte ihn, obwohl er sich sonst frei von Aberglauben wußte, mit einem Gefühl tiefen Unbehagens, und zugleich durchdrachte ihn wie eine plötzliche Eingebung der Gedanke:

„Wie, wenn auch die einmal ähnliche Fallstricke gelegt würden, wie dem Vater Mariannens? Wenn auch in diesem Falle einmal Dinge geschehen würden, von denen Geringes du selber keine Ahnung hast?“
Wohlgerat war es nur eine Folge seines körperlichen Uebelbefindens, daß ihn diese Vorstellung mit so jähem Erschrecken durchfuhr, als wäre bereits irgend eine schreckliche Aufschuldigung gegen ihn erhoben worden. Ohne sich zu besinnen, schlug er den Deckel des Bultes zurück und begann den Inhalt mit zitternden Händen

zu durchwühlen. Jedes Bälchen, für dessen Herkunft er nicht sogleich eine Erklärung fand, verursachte ihm Verwirrung, und der Schweiß perlte ihm von der Stirn, als er bei seinem Suchen endlich auf den Grund des Behälters gelangt war.

„Was machst Du da, Almus? — Suchen Sie etwa nach verborgenen Schätzen?“
Nur sein Unwohlsein konnte die Schuld daran tragen, daß er überhaupt heftig zusammenzuckte. Wie war es auch möglich, daß er die Annäherung Ludwig Neffens, der sonst mit so wichtigen Schritten aufzutreten pflegte, vollständig überhört hatte! Er stotterte und suchte vergebens nach einer Antwort auf die strenge Frage; denn die Wahrheit konnte er doch nicht mit zwei Worten sagen, und auf eine Lüge hatte er sich nicht vorbereitet.

Ludwig Neffens wartete einige Sekunden, während deren er ihn mit seinen Blicken durchbohrte; dann sagte er ohne Rücksicht auf den gossenden Rottordner und auf den eben eintretenden Münchberg mit lauter Stimme:
„Ihre Betragen gefällt mir nicht, Almus! — Sie tragen nicht für ein ordentliches kaufmännisches Geschäft! Es steht zu viel von der Unordnung und Leichtfertigkeit Ihres Vaters in Ihnen. Sie mögen sich vom ersten nächsten Monats ab anderswo ein Unterkommen suchen!“

Gerhard lag da wie vom Schläge getroffen. Nicht, daß ihm seine Stellung in der demütigendsten Weise gekündigt worden war, rante ihn die Fassung, so

Bekanntmachung.

Aus Anlaß der mit dem 1. Januar 1891 in Kraft getretenen Invaliditäts- und Altersversicherung bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß diejenigen Personen, welche demnach gegenüber der Invaliditäts- und Altersversicherungspflicht Anspruch auf Gewährung von **Vorteilen** erheben wollen, dieselben Ansprüche jedesmal in einer schriftlichen Eingabe, bezw. zu Protokoll bei der für ihren Wohnort zuständigen unteren Verwaltungsbehörde (den künftl. Landratsämtern, den Gemeinde-Vorständen in Städten von mehr als 10 000 Einwohnern) anzumelden.

Der Anmeldung sind beizufügen:

a) die **mindestens mit einer Beitragsmarke versehene Zulassungskarte**;

b) der Geburtschein;

c) die erforderlichen Bescheinigungen über die inner- halb der Jahre 1888, 1889, 1890 stattgehabte Beschäftigung in einem nach dem Reichsgeze vom 22. Juni 1889 der Versicherungspflicht begründenden Arbeits- oder Dienstverhältnisse während mindestens 141 Wochen, ebentl. auch über den, während dieser Zeit bezogenen Lohn, so wie über die anzurechnenden Krankheiten und militärischen Dienstleistungen.

Auch diejenigen Personen, welche am 1. Januar 1891 das 70. Lebensjahr bereits zurückgelegt haben, müssen die Zulassungskarte mit mindestens einer Beitragsmarke beibringen.

Wenn die Höhe des in den Jahren 1888, 1889, 1890 bezogenen Lohnes nicht nachgewiesen werden kann, so kommen für diese Zeit bei Bemessung der Rente nur die der **niedrigsten Lohnklasse** entsprechenden Steigerungssätze in Anrechnung.

Hörde, den 1. Januar 1891.

Der königliche Landrat: Spring.

Bekanntmachung.

Die Bekanntgabe in betreff der mit Zivilverord- nungsbedingten zu bezeichnenden Zivil-Dienststellen liegt auf dem Bureau des königlichen Landratsamts des Kreises Dortmund zu Dortmund zur Einsichtnahme für die Beteiligten offen.

Der Landrat: von Hynich.

Deutsches Reich.

Kaiser Wilhelm wohnte am Mittwoch abend einem parlamentarischen Diner bei, zu welchem Finanzminister Dr. Miquel etwa 20 Einladungen an Mitglieder aller Parteien des Abgeordneten- hauses hatte ergehen lassen. Der Monarch, der große Generalsuniform trug, war in liebens- würdiger Laune und unterhielt sich angelegentlich besonders mit dem Hauswirt, dann auch mit ver- schiedenen Abgeordneten, wie den Herren von Hüne, von Benda, von Thiedemann-Bomst. Der Kaiser sprach u. a. die Hoffnung aus, daß alle an den Landtag gelangten großen Reformgesetze zur An- nahme gelangen würden. — Am Donnerstag abend entsprach der Kaiser einer Einladung des Kriegsministers von Kallenberg-Sachau zur Tafel.

Der Präsident des evangelischen Ober- kirchenrates in Berlin, Dr. Hermes, hat sein Rücktrittsgesuch eingereicht. Damit ist die sog. Hosprediger-Partei erloschen. Dr. Hermes ist erst 65 Jahre alt.

Der Bundesrat hat in seiner am Donner- stag abgehaltenen Sitzung beschlossen, dem Staatssekretär im Reichs-Justizamt, von Del- schläger, für den Posten des Präsidenten des Reichsgerichtes beim Kaiser in Vorschlag zu bringen. Die Ernennung ist zweifellos. Der Amtsantritt des neuen Präsidenten wird am 1. Februar erfolgen.

hart er auch immer dadurch getroffen werden mochte — aber daß Neffens es gewagt hatte, in Gegenwart der Menschen seinen Vater zu beschimpfen, daß er außer Stande war, für diesen Schwatz eine entsprechende Beugung zu fordern, das war es, was ihn zu Boden drückte und ihm die Thränen in die Augen drängte. Dabei steigerten sich die hörenden Schmerzen im Kopf und die dumpfe Schwere in den Gliedern binnen kurzen fast bis zur Unträglichkeit und nach einigen vergeblichen Versuchen mußte er von der Arbeit ablassen und die brennenden Augen schließen. Nur wie aus weiter Ferne klangen die Reden der anderen Kommiss und Buchhalter an sein Ohr, und in dumpfem, regungslosen Hinbrüten verging ihm Stunde auf Stunde.

Von seinen Kollegen befragte ihn niemand um die Ursachen seiner Unthätigkeit, obwohl dieselbe notwendig jedem von ihnen auffallen mußte. Aber Neffens hatte die Reue von seiner plötzlichen Entlassung bereits mit geschäftigen Plänen von Pult zu Pult getragen, und man glaubte darin eine vollkommen ausreichende Erklärung für Gerhards verändertes Verhalten und für seine Arbeitslosigkeit zu finden. Erst eine Stunde vor der Mittagspause näherte sich ihm Münchberg, um ihn mit gut erheuchelter Teilnahme zu fragen, ob er sich etwa unwohl fühle. Gerhard gab ihm keine Antwort; aber der andere ließ sich dadurch nicht abschrecken. „Ich habe schon gestern Abend bemerkt, daß irgend etwas an Ihnen nicht ganz in Ordnung sein könnte.“ meinte er, „denn was Sie da reden, waren halbe Fieberphantasmen! — Aber warum quälen Sie sich denn nun hier unten, wo Sie doch zu nichts mehr sind? Gehen Sie hinauf und legen Sie sich auf ein paar Stunden nieder. Das wird Sie wieder auf die Beine bringen, und ich will es schon auf mich nehmen, Sie bei dem Prinzipal zu entschuldigen!“

Der erste Vizepräsident des preussischen Herrenhauses, Herr von Hochow-Plessow, ist ziemlich bedenklich erkrankt.

Admiral a. D. Werner, der bekannte Marinechriftsteller, beschäftigt sich in einer längeren Arbeit eingehend mit der Frage der Befestigung von Helgoland. Es kommt darin zum Schluß, daß die Insel allerdings eine, für die Verteidigung des Reiches wertvolle Erwerbung sei.

Der Direktor des Militär-Ökonomie-Departements im preussischen Kriegsministerium, Generalleutnant Stockmar, hat sein Entlassungs- gesuch eingereicht. General Stockmar war ein Intimus des früheren Kriegsministers von Verdy.

Rußland.

Der zum russischen Neujahr übliche Frie- denswunsch des Zaren ist auch diesmal nicht unterblieben: Der Kaiser hat in einem Tele- gramm den Wunsch ausgesprochen, daß Ruß- land auch in diesem Jahre mit Frieden und Wohlergehen gesegnet sein möge. Diese Wünsche sind übrigens nichts als Neklamen für die russischen Anleihen. Jedemal, wenn sein Finanzminister borgen will, spricht der Zar vom Frieden. Nächstens kommt ja wieder eine russische Anleihe von einigen hundert Millionen, mit der auch Deutschland beglückt werden soll.

Türkei.

Der Mörder des deutschen Gelehrten Dr. Neisch ist in Kreta verhaftet. Es ist Musel- mann namens Ahmet Stanja, ein wilder Bursche. In Südarabien ist wegen aufrichtigen Steuer- drucks ein Aufstand gegen die türkische Regierung ausgebrochen.

Westfalen und Rheinland.

Schwerte, 16. Jan. Am Sonntag werden es zwanzig Jahre sein, daß im Schloß zu Ver- sailles die Proklamierung des Deutschen Reiches durch den damaligen Bundeskanzler Grafen Bis- marck vor König Wilhelm I. von Preußen in glänzender Fürsterversammlung erfolgte. Nach der Proklamation brachte der Großherzog von Baden das erste Hoch auf Kaiser Wilhelm I. aus. Der Festtag wird in verschiedenen Städten durch Fest- kommissionen und ähnliche Veranstaltungen begangen werden.

Schwerte, 16. Januar. Im Hotel Sternberg findet am 27. Januar, abends 7 Uhr, zur Feier des Geburtstags Sr. Majestät unseres Kaisers ein Festessen statt. Ueber zum Eingekommen liegen im Hotel auf. — Der Verein ehemaliger 16er wird den Geburtstag Sr. Majestät durch Konzert und Ball am 31. Januar im Vereinslokal begehen. — Der Garde-Verein feiert den Geburtstag des Kaisers am 25. Januar, abends 8 Uhr, und zwar soll in Gemeinschaft der Familien der Kameraden ein Kommerz veranstaltet werden.

Schwerte, 16. Jan. Am Sonntag, den 18. d. Mts., finden im Saale der Bwe. F. Schnapp von der berühmten Gesellschaft M. Deussen aus Köln Vorstellungen statt. Näheres ist aus dem Inseratenteil zu erfahren.

Schwerte, 16. Januar. Der Herr Assessor Fritz Haver hiersebst ist zum Amtsrichter in Brilon ernannt worden und wird diese Stelle am 1. Februar fr. antreten.

Gerhard hatte sich während dieser mittelmäßigen Worte abgewandt; denn es war ihm, als schnitte der Klang dieser verhassten Stimme wie ein Messer in sein Gehörn. Bieleicht geschah es nur, weil er sich aus dem Bereich dieser Stimme entfernen wollte, daß er wirklich von seinem Lederstuhl aufstand und mit unsicheren Schritten das Komor verließ. Jetzt fühlte er selbst, wie dringend notwendig ihm die Einsamkeit war, und er hatte keinen andern Wunsch, als den, so schnell als möglich auf sein Zimmer zu gelangen.

in Schwanz
gelegenen
hochstraße 4
eine Kamera
schen ist die
ur betätigt
n wird die
berechnet ist,
Drachen die
und die Auf-
Drachen ein
mittels dessen
wie hoch der
eter steht in
n Registrier-
mit der der

der letzten
llen Eisen-
des Kohlen-
e bedeutend
daß das
n Personen-
4 Wochen
Lokomotive
Lokomotiven
s 500 Jtr.
Wenn man
nen preu-
kere tausend
kann man
und Berech-
ten Kohlen-
engen Kälte

beef in der
ines Kindes
er Vater des
die Mutter
der Urgrö-
rgroßmutter,
n also fünf
n Tauffein
wif zu den

haben sich am
In Regio
er Artillerie
e eingeführt,
sechs schwer
che des Ein-
aufgehängten
rio (Distrikt
stürzt, wobei
unglücklich sind.

Minnefesta,
urw, welches
Die Trauung
Mann voll-
B. Lebensjahr
alter. Beide
Daniel Salis-
aristage eine
n Meilen.

achtet: Daß
mit, ist wohl
Kapelle des
r wird im
er Schwester
t wird, als
chzigjährig
n 6 bis 7
Orden der
nenten über-
nmen-Ordens
ndianer und

n aus Quin-
den Vorfall:
ia mit Namen
dem sie ihren
wandten und
fand sie am
acon an ihrer
te. Auf einem
ter, lautend:
so lange ich
Ich habe oft
mehr auszu-
n Glück und

anfall berichtet,
let hat: „Ein
Vertreter der
Äpfeln, namens
n Mungosfluß
rwald heraus
uer, verwundete
affer auf das
gen, die Eggert
schleudert ihn
nd wieder ins
Rüffel Eggert
nt unter dem

Beherufe: „O mein Gott!“ in den Fluten. Der
Kreuzung war unterlegt geblieben, und er hat auch
seinen toten Herrn in dem Kanoe nach Kamerun
besördert.“

* In Kalifornien ist am Freitag ein starkes Erd-
beben beobachtet worden.

* Das „Echo de l'Océ“ erzählt, daß sich in der
Nähe von Beauvais auf der Mühle Frey eine Familie,
aus Mann, Weib und Tochter bestehend, befindet,
welche niemals zu einander ein Wort sprechen. Das
merkwürdige Uebereinkommen, sich des Gebrauchs der
Sprache gänzlich zu enthalten, entstand durch die Prophe-
zeiung ein s Dorfgaullers, welcher ihnen verheißt, daß,
wenn sie sich stumm verhielten, sie dereinst einen großen
Schlag finden würden. Anfangs ging alles gut, besonders
beobachtete der Mann streng sein Gebälte, aber den
Frauen ward es nur zu bald ein Ding der Unmöglichkeit
zu werden. Sie suchten den Dorfprophezen
von neuem auf und ihm das Schreckliche ihrer Lage
vorstellend, bat sie ihn um Ermäßigung, so daß er
ihnen erlaubte, außerhalb der Grenzen des Departements
sprechen zu dürfen. Sie wandern jetzt jeden Dienstag
nach Tournoy, dem nächstgelegenen Orte des benachbarten
Departements, und sprechen sich fast für acht Tage.

* Königin oder Königin? Nach einem alten
englischen Spruch kann das englische Parlament alles,
nur nicht ein Weib in einen Mann verwandeln. Der
oberste Gerichtshof Hollands ist aber an Macht dem
englischen Parlament überlegen, denn er hat schon
entschieden, daß Beamte und andere öffentliche Bedien-
kete den Eid zu leisten haben nicht der Königin, sondern
dem König Wilhelm. In der Presse wird die
Entscheidung, die dem gesunden Menschenverstand wieder-
spricht, natürlich scharf kritisiert, was aber den Gerichtshof
zur Wahrung seiner Anstalt schwerlich bewegen wird.

* Rede eines Maurerpoliers beim Hebeschmaus
gelegentlich der Einweihung eines unter seiner Auf-
sicht erbauten Hauses: „Meine Herren! Bei der
Einweihung von der neue Gebäude hier ist es wohl
nicht mehr als billig, meine Herren, wenn wir doch
an den Leuten denken, welche der schone Gebäude
aufgeführt haben, hier. Meine Herren! — Hier
der Deoretiker, der versteht et, — aber er kann's
nicht: meine Herren, der Praktiker, er kann's
aber er versteht's nicht. Meine Herren! (mit ge-
steigertem Pathos.) Der praktische Deoretiker —
hier — der kann's — und er versteht's doch —
(mit noch stärkerer Stimme), un' det is der Maurer-

polier — det bin id — er lebe hoch! hoch!
hoch!

Litterarisches.

Sagen des Mittelalt. Kindern erzählt von
Sophie Jonas. Götting, Friedr. Andr. Perthes (Emil
Perthes, 1890. Preis: M. 2.80).

Da die Sagen des klassischen Altertums bei ihrer
Inhaltsfülle und dem in ihnen weitenden fiktiven
Geiste auch Kinder zu fesseln und zu fördern imstande
sind, unterliegt keinem Zweifel. Man muß es nur
verstehen, den kindlichen Ton zu treffen und dasjenige
auszuheben, was entweder ihrem Verständnis sich
entzieht, oder durch seinen Inhalt Anstoß erregen
könnte. Die „Griechischen Heroengeschichten“, an seinen
Sohn erzählt von B. G. Niebuhr, Götting 1842, wer-
den hierfür stets unübertrefflich bleiben. Wir freuen
uns, daß die Verfasserin es unternommen hat, die
bedeutendsten Sagen des Altertums, und zwar die
orientalischen griechischen und römischen, je 6 an der
Zahl, in unsern Kindern in ähnlicher Weise zugänglich
zu machen. Daß sie den Argonautenzug, sowie die
Sagen von Herkules und Theseus nicht aufgenommen
hat, weil sie es neben Niebuhrs Leistung nicht wagen
wollte, können wir um der kleinen Leser willen nur
bedauern. Die Fassung der vorgetragenen Sagen ist
höchst ansprechend, eher eine zu knappe als zu wor-
reiche. Der Witz der Verfasserin, bei den kleinen
Lesern Interesse und Freude an der Geschichte zu er-
wecken, wird sicher in Erfüllung gehen.

Bestellungen

auf die
„Schwetter Zeitung“,

Antlages Kreisblatt für den Kreis Hörde
und den Landkreis Dortmund,
werden fortwährend angenommen, sowohl bei
jedem Postamt, als in der Expedition und von
den Boten.

Da die „Schwetter Zeitung“ das
verbreitetste Blatt in Schwerte und Umgegend
ist, so ist sie nicht nur allein das wirksamste
sondern auch das billigste Inserationsmittel, denn
Preis und Wert der Anzeigen werden bekanntlich
durch die Verbreitung eines Blattes bedingt.
Redaktion und Expedition
der „Schwetter Zeitung“.

Bekanntmachung.

Unter Abänderung der in Nr. 15 der Dortmunder
Zeitung enthaltenen Bekanntmachung wird die

General-Versammlung

für die Mitglieder des Kreis-Vereins Hörde vom roten
Kreuz von Dienstag, den 27. Januar auf
Montag, 26. Januar, nachmittags 3 Uhr,
verlegt, zu welcher ich mich beehre, die Mitglieder des Kreis-
Vereins Hörde vom roten Kreuz ergebenst einzuladen.

Die Sitzung findet im Sitzungssaale des Kreis-Aus-
schusses zu Hörde, Wiesenstraße Nr. 6, statt.
Die General-Versammlung ist in Gemäßheit des § 10
des Statuts beschlußfähig ohne Rücksicht auf die Zahl der
erschiedenen Mitglieder.

Tages-Ordnung:

1. Statuten-Änderung § 1, 3, 5 und 12.
2. Bewilligung einer Unterstützung aus der Vereins-Kasse
die von der Ueberschwenmung Betroffenen des
Kreises Hörde.
3. Entlastung der Jahres-Rechnung für 1890/91.
Hörde, den 15. Januar 1891

Der Vorsitzende des Kreis-Vereins:
Spring, königlicher Landrat.

Militär-Aushebung.

Alle im Kreise Hörde sich aufhaltenden Militärschäftigen
des deutschen Reiches, welche im Jahre 1871 und früher —
namentlich in den Jahren 1870, 1869 und 1868 u. s. w.
geboren sind und ihrer Dienstpflicht im stehenden Heere noch
nicht genügt haben, auch noch nicht gänzlich davon befreit
sind, werden hiermit aufgefordert, sich in der Zeit vom
15. Januar bis 1. Februar 1891

bei den betreffenden Ortsbehörden behufs Aufnahme in die
Rekrutierungs-Stammrolle persönlich oder bei beheimateter
Krankheit u. s. w. durch ihre Eltern, Vormünder, Verwand-
ten oder Dienstherrn unter Vorzeigung ihres Ge-
burtsscheines bzw. des früher empfangenen
Lösungs- und Einstellungsscheines anzumelden.
Etwasige Reklamationen gegen die Einstellung sind eben-
falls vorzubringen.

Militärschäftige, welche die rechtzeitige Meldung unter-
lassen werden, mit Geldbuße bis zu 30 Mark oder verhältnis-
mäßiger Haftstrafe belegt. Sie verlieren außerdem die Berech-
tigung an der Lösung Teil zu nehmen, und den aus etwaigen
Reklationsgründen erwachsenen Anspruch auf Zurückstellung
oder Befreiung vom Militärdienste und können vorweg zum
Militärdienste herangezogen werden.
Hörde, den 13. Dezember 1890.

Der königliche Landrat: Spring.

Auf vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch zur
genauen Nachachtung aufmerksamt gemacht.
Schwerte, den 13. Januar 1891.

Der Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Gelegentlich der Revision der Bierdruckvorrichtungen ist
wahrgenommen worden, daß das zur Reinigung der Trint-
gläser benutzte Spülwasser oft sehr schmutzig ist.

Im Hinblick auf die Gefahr der Uebertragung anstecken-
der Krankheiten durch derartiges Spülwasser hat der Herr
Regierungs-Präsident daher angeordnet, daß die Behälter der
Spülwässer für Trintgläser in den Gast- und Schenkwirt-
schaften auf ihre Beschaffenheit, ihre angemessene Größe und
ihren Inhalt polizeilichseits von Zeit zu Zeit unvermutet
geprüft werden sollen. Wird bei diesen Prüfungen das
Spülwasser in auffällig schmutzigem Zustande befunden, so
soll eine Probe desselben entnommen und dem Kreisphysikus
zur gutachtlichen Äußerung überhandt werden. Ergibt diese
Äußerung, daß Wirtse sich grobe Nachlässigkeit haben zu
Schulden kommen lassen, so ist gegen diese Wirtse polizeilich
vorzugehen und im Wiederholungsfalle das Konzeptions-Ent-
ziehungsverfahren einzuleiten.

Indem wir auf diese Bestimmungen hierdurch aufmerk-
sam machen, bemerken wir gleichzeitig, daß die hiesigen
Sicherheitsbeamten angewiesen sind, die vorgeschriebenen
Prüfungen des Spülwassers von Zeit zu Zeit vorzunehmen.
Schwerte, den 14. Januar 1891.

Die Polizei-Verwaltung.



Packpapier

vorrätig in der E. Bransschen
Buchhandlung.

Ein starker tüchtiger
Maschinenschmied

auf möglichst bald gesucht.
Näh. in der Exped. d. Ztg

Miet-Verträge

zu haben bei E. Brans.

Rechnungsformulare,

100 Stück von 50 Pfg. an,

Zahlungsbefehle,

100 Stück Mark 1.50,
empfehl. Carl Brans.

Schwerte.

Sonntag, 18. Januar,
findet im Saale der Witwe
Schnapp am Markt eine

große
Künstler-
Vorstellung
nebst
KONZERT

statt.
Anfang 4 Uhr. Ende 11 Uhr.

Entree 30 Pfg.

Alles Nähere durch Anschlag
und Herumtrage-Zettel.

Einem genuß- und kunst-
reichen Abend verspricht

M. Deussen, Direktor.

Weiberg's

Tanzschule

(in Ergte: Herrn. Brinkmann)

Sonntag:

Tanzfränzchen.

Ein ordentlicher

Knabe

zu Oftern als Konditor-
lehrling gesucht.

C. Wienie,

Hörde, Langestraße.

Eine lederne

Tasche

gefunden.

Von wem, sagt d. Exp. d. Z.

Zur Helle, Schwerte.

Dem: Hasenpfeffer, Roastbeef
Kalbsbraten.
Morgen: Hasenbraten, Schweine-
braten, Pfefferhast, Spanisch
Fricco.

Abendplatte 40 Pfg.

Frühstück 30 und 40 Pfg.

Carl Raffen.

Handels-Nachrichten.

Dortmund, 14. Januar 1890.

Per 100 Kilo.	hoh- fer M.	nied- rigst M.
Kartoffeln	8	7
Stroh (Hühner)	5	4/60
Heu	6/60	5/40
Butter 1 Kilo	2/40	2/20
Rier, 80 Stück	5/50	5

Neuß, 15. Januar 1890.

Weizen 1. Qual.	19
per 100 Kilo 2. "	18
Landroggen 1. "	16/50
per 100 Kilo 2. "	15/50
Wintergerste per 100 Kilo	—
Buchweizen	15
Safer 1. Qual.	14/50
2. "	—
Rüben (Weiß)	22/50
Raps 1. Qual.	24/70
2. "	22/70
Kartoffeln	7/50
Heu per 500	30
Knoggenstroh per "	18
Rübel per 100	—
in Partien von 100 Kilo	61
Rübel per 100 Kilo festw.	62/50
Weizen. Del per 100 Kilo	—
3. höher als Rübel.	110
Bruchbren per 1000 Kilo	—
Weizen-Vorwurf 00	—
per 100 Kilo	—
Klein per 50 Kilo	6/00

Dortmund, 15. Jan. Unsere
heutige Getreidebörsen verkehrte
in fester Haltung und waren die Um-
sätze in effektiver Ware ziemlich be-
langreich, dagegen ruht das Import-
geschäft ganz, weil des anhaltenden
Winters wegen die Verfahrwege
nicht benutzt werden können. Futter-
stoffe sehr begehrt.

Heutige Notierungen: Weizen
weiß, 19,00—19,25, do. fremder
21,00—22,50, Roggen, weiß, 16,75
bis 17,25, do. fremder 18,75 bis
19,50, Futtergerste 15,50—16,00,
Hafer 15,50—16,00, Weizenvorwurf
Nr. 0/1 26,00—26,75, Roggenvorwurf
Nr. 0/1 26,00—26,75, Kleie 10,25 bis
11,50. Alles per 100 kg exkl.
Sack, Roggen- und Weizenmehl inkl.
Sack frei Dortmund und umliegende
Stationen.

Am 15. Januar. Weizen hiesiger
19,00—20,00, fremder 21,50—22,50,
Roggen hiesiger 17,00—17,75,
fremder 18,50—20,00, Hafer hiesiger
14,50—15,50, fremder 16,50 bis
17,50 M.

Berlin, 15. Januar. Weizen
Januar 000,00, April-Mai
195,—, Roggen Januar:
178,— April-Mai 171,—, Hafer
Januar 143,— April-Mai 142,00
Rübel v. r. mit Sa. 58/25 ohne
Sa. 57/25. Januar 58,—,
April-Mai 58/50, St. r. 70/25
48/80, Jan.-Febr. 48,— April-Mai
48/40 oder dort. 68/40 M.

Samstag, 15. Januar vorm.
Kaffee behandelt, Jan. 80 1/2, März
78, Mai 76 1/2, Sept. 74. Rohwoll
rubig, Jan. 12,25 1/2, März 12,72 1/2,
Mai 12,90, Aug. 13,17 1/2.

Inventur-Ausverkauf

während der nächsten Wochen bis zum 31. d. Mts.
Die Preise sämtlicher Artikel sind bedeutend herabgesetzt.
Günstige Einkaufs-Gelegenheit für
Konfirmanden-Kleider u. -Anzüge.

Schwerte.

I. Hecht, Ostenstrasse,
Manufaktur- und Modewaren-, Leinen- und Bettwaren-Geschäft.

ROSE & KOMP.

Westenhellweg 3739.

DORTMUND.

Brückstrasse 4.

Inventur-Ausverkauf 1891.

Unser diesjähriger Ausverkauf nach beendeter Inventur beginnt

Sonntag, 18. Jan. u. endet Sonntag, 8. Febr.

Sämtliche Vorräte unserer reichhaltigen Waren-Läger

Westenhellweg 3739:

Seidenstoffe, Kleiderstoffe, Besatzstoffe, Buckskins, Damen- u. Kinder-Mäntel,
Aussteuer-Artikel, als Bettwaren, Leinen u. s. w.

Brückstrasse 4:

Teppiche, Möbelstoffe, Gardinen, Tischdecken, Reise- und
Schlafdecken u. u.

Kommen ohne Ausnahme u. ohne Rücksicht auf früheren Wert zu den während der Inventur festgesetzten Preisen zum Ausverkauf.

Wellenbad Geisecke.

Am 18. ds. Mts. feiert der hiesige
Gesangverein
im Vereinslokale bei Wirt Gysternbrink
an der Ruhrfähre den

Geburtstag S. M. des Kaisers
Wilhelm II.

durch
Konzert und Ball.

Anfang des Konzerts 4 Uhr.

Es ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Privat-Frauenklinik

Dortmund, Märkischestraße 2.

Dr. Hartung, Frauenarzt.

Cölner

Dombau-Lose!

Ganze à 3 Mark 25 Pfg.,
halbe Ant. à 1,75 Mk., viertel à 1 Mk.
empfehlen und versenden

Schulte & Bartels, Lotterie-Geschäft.

Dortmund, Westenhellweg 69.

Für Porto 10 Pfg., Liste 15 Pfg. beifügen.

Schuhwarenlager.

Empfehle schwere

Bergmannsschuhe

und schwere

Bergmannsstiefel,

Herrenschaff- und Jug-Stiefel,

Damen-Zugstiefel,

Damen-Plüsch- u. Leder-Pantoffel,

Herren-Plüsch- u. Leder-Pantoffel,

Knaben-, Mädchen-

und Kinderschuhe etc.,

Filzschuhe.

Alles in nur Prima Ware zu billigsten

Preisen.

Fr. Schneider, Sölderholz.

Wilh. Allmroeth,
Photographische Anstalt,
Dortmund, Westenhellweg 94
der Petri-Kirche schräg gegenüber,
im Garten der Restauration
„Zur Sonne“.
Platten seit 10 Jahren aufbewahrt.
Vergrößerungen nach jedem Bilde.

Von Berlin zurück.

Dr. Holtz,

Hals-, Nasen- u. Ohrenarzt,
Barmen, Cleferstr. 34.

H. Dinkloh,

Uhrmacher und Optiker.

Hüfingstraße Schwerte, Hüfingstraße.

Lager in Taschenuhren bester Qualitäten

in Gold, Silber und Messing

mit Remontoir und Schlüssellösung.

Spezialität: vorzügliche Remontoirs.

Regulateure und Wanduhren.

Regulateure, 14 Tage gehend mit Schlagwerk, in schöner

Anstellung und größter Auswahl schon zu Mk. 15.00.

Werkzeuge aller Art.

Rideltweder Mk. 4.50.

Uhrenketten in allen Metallen in größter Auswahl.

Lager in allen optischen Artikeln.

Gute Rothener Brillen, Plinzen von Gold, Silber, Nickel und

federleichten Gummi-Komposition. Letztere unzerbrechlich, weil dehn-

bar; Fassung wiegt 1 1/2 Gr., Obergläser, Fernrohre, Lesegläser

und Linsen.

Anfertigung von Brillen nach ärztlicher Vorschrift.

Barometer, Thermometer, Wasserwagen.

Goldwaren.

Spezialität: mass. Trauringe. Gute, reelle Waren.

Werkstatt für Reparaturen.

Einladungs-Karten

zu

Familien-Festen etc.

werden in schönster Ausführung

schnell und billigst angefertigt

in der

Buchdruckerei

von

Carl Bruns in Schwerte.